

**TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung**

**Titel:** Kinder und Jugendliche konsequent vor Gesundheitsfolgen der Klimakrise schützen

**Beschlussantrag**

**Von:** Prof. Dr. Stephan Böse-O'Reilly als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer  
Dr. Susanne von der Heydt, MPA als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Gerald Qitterer als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer  
Guido Judex als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer  
Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin  
Dr. Joachim Suder als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg  
Anne Schluck als Abgeordnete der Ärztekammer Schleswig-Holstein  
Dr. Florian Gerheuser als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer  
Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin  
Dr. Hans-Otto Bürger als Abgeordneter der Landesärztekammer Baden-Württemberg  
Dr. Irmgard Pfaffinger als Abgeordnete der Bayerischen Landesärztekammer  
Matthias Marschner als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin

Der 129. Deutsche Ärztetag 2025 fordert die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger auf, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gesundheitsfolgen der Klimakrise zu einer vorrangigen Aufgabe zu machen.

Dies umfasst insbesondere

- die sofortige Umsetzung umfassender Hitze- und UV-Schutzmaßnahmen in allen Einrichtungen für Kinder und Schwangere, den konsequenten Schutz der Umwelt durch Reduktion von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung sowie
- Maßnahmen zum konsequenten Klimaschutz mit Einhaltung des nationalen CO<sub>2</sub>-Restbudgets und Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 24.03.2021.

**Begründung:**

Angenommen:  Abgelehnt:  Vorstandsüberweisung:  Entfallen:  Zurückgezogen:  Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der 129. Deutsche Ärztetag betont die Verpflichtung Deutschlands zur Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention (Art. 3 und 24) und auch des Pariser Klimaabkommens.

Der 129. Deutsche Ärztetag erkennt an, dass die Klimakrise ein akuter medizinischer Notfall ist und fordert Maßnahmen sowohl zur Emissionsminderung von Treibhausgasen als auch zur Anpassung an unvermeidbare Klimaveränderungen, um die Gesundheit kommender Generationen zu bewahren.

Kinder und Jugendliche tragen eine besondere Last der Klimakrise, obwohl sie nicht für deren Entstehung verantwortlich sind. Ihre physiologische Anfälligkeit macht sie besonders empfindlich gegenüber Hitze, UV-Strahlung und Umweltgiften. Studien zeigen steigende Krankenhauseinweisungen von Kindern während Hitzewellen sowie zunehmende Belastungen durch Luftverschmutzung, Mikroplastik und Schadstoffe. Auch psychische Belastungen durch Extremwetterereignisse nehmen zu. Bereits während der Schwangerschaft kann Hitze schwerwiegende Folgen wie Frühgeburten verursachen, die langfristige Gesundheitsschäden nach sich ziehen. Ohne sofortiges Handeln droht eine zunehmende Krankheitslast durch Allergien, Asthma, Infektionskrankheiten, Stoffwechselerkrankungen und psychische Erkrankungen.

Eine klima- und gesundheitsfördernde Lebensumwelt ist zentral: Dazu gehören Hitzeschutzkonzepte in Kindergärten, Schulen und Kliniken, saubere Luft und sauberes Wasser, Zugang zu gesunden, regionalen Lebensmitteln und sichere, autofreie Wege. Das Bundesverfassungsgericht hat 2021 in seinem Klimaschutz-Beschluss klargestellt, dass heutiges Nichthandeln die Freiheits- und Gesundheitsrechte kommender Generationen massiv einschränkt.

Deutschland hat sich zudem durch die Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet, Kindern das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit zu garantieren. Klimaschutz ist unmittelbar Gesundheitsschutz. Dazu gehören der schnellstmögliche Umbau zu einer emissionsfreien Mobilität, die zügige Transformation zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie die Förderung einer nachhaltigen, pflanzenbasierten Ernährung.

Auch sehen wir das deutsche Gesundheitssystem als Deutschlands fünfgrößten Emittent von Treibhausgasen in der Pflicht, selbst zur drastischen Emissionsreduktion beizutragen.

Die Zeit zu handeln ist jetzt – für die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen heute und morgen. Gesunde Kinder gibt es nur auf einer gesunden Erde.